

# *Pfarrbrief*

der Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos



Ostern 2013



## LIEBE MITGLIEDER DER PFARRGEMEINDE LEOPOLDSKRON-MOOS!

Karfreitag, der Tag des Leidens, der Gewalttat, des Betrugs, des Verrats, der Verschlagenheit, der Ausweglosigkeit – auf persönlicher und auf institutioneller Ebene: Wie viele Menschen erleiden einen Karfreitag nicht nur einen Tag, sondern Wochen, Monate und Jahre lang! In Syrien, in Mali und in den vielen Kriegs- und Krisengebieten unserer Zeit scheint Ostern unvorstellbar weit weg zu sein. Aber auch bei Menschen, die unter einer chronischen oder akuten Krankheit leiden, geht oft die Kraft für die Hoffnung zu Ende.

In der Karwoche folgt auf den Karfreitag doch Ostern. Der durch die grausame Kreuzigung geschundene Jesus wird von Gott nicht im Stich gelassen. Unsere Osterkerzen zeigen – durch die goldenen Nägel – die Überwindung des Todes ins Leben hinein.

In unseren Breiten fällt das Osterfest immer in die Jahreszeit der neu aufbrechenden Natur. Das kann uns helfen, dem Leben zu trauen und Gott, der uns Menschen aus Tod und Todbringendem herausholt und zum Leben ruft.

Das Titelbild des Pfarrbriefs stellt dar, dass der gekreuzigte Jesus von Gott verwandelt

wird in ein neues, frohes und gelöstes Leben.

Deutlich ist noch das Kreuz zu erkennen, an das er gefesselt ist – oder war. Die Fesseln beginnen sich zu lösen, er verändert sich in das Licht hinein, in eine fließende Bewegung, die voller Leben ist.

Das Kreuz, das eines der schändlichsten Marterwerkzeuge war, wird zu einem Hoffnungszeichen. Es wird zu einem Symbol der Verbindung zwischen oben und unten, links und rechts, zwischen Himmel und Erde, Gott und Mensch. Der offene, in einer empfangenden Haltung ausgebreitete Körper eines Menschen stellt das Kreuz in seiner Verwandlung dar und nimmt die auf, die Trost und Hilfe suchen.

So kann man in diesem Bild, das sich am Eingang zum Europakloster Gut Aich in St. Gilgen befindet, ein überzeugendes Ineinander von Leid und Hoffnung, Kreuz und Auferstehung sehen.

Eine gute Vorbereitung und ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen allen

*Peter Hausberger, Pfarrer*

*„Das gesamte Pfarrteam wünscht Ihnen/Euch ein  
gesegnetes und frohes OSTERFEST“*

*Peter Hausberger*

*Frieder Bollwein*

*Margarita Paulus*

*Lydia Sturm*

*Klaus Kleck*



## LIEBE PFARRGEMEINDE!

Der Pfarrgemeinderat trifft sich etwa alle drei Monate zu den regelmäßigen Sitzungen.

Einmal im Jahr nehmen wir uns mehr Zeit, begeben wir uns knapp zwei Tage „in Klausur“, zuletzt vor einigen Wochen im Exerzitienhaus Michaelbeuern.

Ich schätze diese gemeinsame Zeit sehr. Man lernt sich besser kennen und hat die Möglichkeit, sich mit wichtigen Fragen ausführlicher zu beschäftigen. Unter anderem haben wir zusammengestellt welche Aktivitäten in unserem Pfarrleben stattfinden.

Ich war erstaunt, was da alles zusammenkommt und manches war auch für mich neu. Ein kleines bisschen Selbstlob ist durchaus angebracht und die ganze Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos darf ein wenig stolz auf sich selber sein.

Wir haben uns auch überlegt, welchen Themen wir in nächster Zeit mehr Aufmerksamkeit schenken wollen. Besonders bedeutsam wurde die Offenheit für andere Lebensformen eingeschätzt. Was ist darunter zu verstehen?

In unserer modernen Gesellschaft sind Biografien nicht immer so „gerade“ wie

vielleicht früher. Es gibt Brüche, Ehen scheitern, unkonventionelle Lebensentwürfe werden gezwungenermaßen oder auch ganz bewusst gewählt. Als Pfarrgemeinde stellt uns das vor besondere Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen unseren seelsorgerischen Aufgaben und kirchenrechtlichen Verpflichtungen.

Menschen, die unsicher sind und Zweifel haben, ob sie bei uns willkommen sind bitten wir, ein offenes Gespräch mit unseren hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu suchen.

Ich denke, das Leitmotiv unserer Gottesdienste in der vorösterlichen Fastenzeit passt recht gut dazu: Gott stärkt uns den Rücken, damit wir einander aufrecht begegnen können. Darauf dürfen wir vertrauen und Keiner muss hinaufschauen, Keiner kann herabblicken. Wir wollen eine offene Gemeinde sein, und es ist ohnehin unsere christliche Aufgabe, Stützen für unsere Mitmenschen zu sein.

In diesem Sinne freuen wir uns gemeinsam auf Ostern – dieses große Fest der Befreiung.

*Fritz Ballwein, Obmann des Pfarrgemeinderates*

## ZECHPROBST - WAS IST DAS?

### *Zechpröbste gibt es bei uns in der Pfarre seit über 80 Jahren!*

#### **Was ist ihre Aufgabe?**

Ihr Name ist Programm:

- Die Zechpröbste sind zuständig für die Zeche, somit für das Geld.
- Sie sammeln bei den Sonntagsgottesdiensten die Kollekte ein.
- Bei den Festen wie Fronleichnam, Erntedank und den Bittgängen ist ihre Aufgabe, die Aktiven wie Pfarrer, MinistrantInnen und z.B. Himmelsträger „freizuhalten“, also deren Zeche zu begleichen.
- Als Pröbste gehen sie mit der Fahne voran, bei den Festlichkeiten, bei den Bittgängen, aber auch bei Begräbnissen.

#### **Wie finanzieren sich die Zechpröbste?**

Früher waren nur ansässige Bauern Zechpröbste, die aus eigener Tasche die Aufwendungen beglichen. Heute kommen die Zechpröbste aus allen Berufsgruppen und sie finanzieren sich durch eine jährliche Sammlung im ganzen Pfarrbereich in der Zeit zwischen Pfingsten und Fronleichnam.

#### **Was passiert mit den überschüssigen Einnahmen?**

Damit werden Projekte der Pfarre unterstützt.

Heuer wurden z.B. die beiden Bögen über dem Altarraum verglast.

Ein deutlicher Betrag wird der Pfarre gespendet.

#### **Wer wird neuer Zechprobst?**

Es gibt immer zwei aktive Zechpröbste, welche ihr Amt für zwei Jahre übernehmen. Heuer vollendete Georg Ziegler seinen

zweijährigen Dienst und übergab sein Amt an **Kasper Kellner**. Der zweite amtierende Zechprobst, Alois Gann, wird im nächsten Jahr das Amt an seinen Nachfolger übergeben.

#### **Wer wird Nachfolger?**

Nach gutem Brauch sind alle Männer am 1. Jänner zu einem Opfergang, zu einer eigenen „Gabenbereitung“ aufgerufen.

Es beginnen die Zechpröbste und danach folgen alle männlichen Gottesdienstbesucher der Reihe nach, kommen nach vorn zum Altar und geben ihren Obolus in das vorbereitete Körberl.

Der letzte wird dann vorne auf der Bank neben dem amtierenden Zechprobst Platz nehmen, um für zwei Jahre den Dienst als Zechprobst zu versehen.

Diese Vorgehensweise war von den Initiatoren sicher durchdacht gewählt, denn einer wird der letzte sein in der Reihe der Obolusgeber, und so ist sichergestellt, dass es einen neuen Zechprobst gibt.

*Rudolf Kraus*



Bild: Ewald Brandner

Unsere Zechpröbste Alois Gann u. Kasper Kellner

## Dank und Anerkennung für unsere Zechpröbste!

Seit Februar erkennt man unsere Zechpröbste an einem wunderschön gestalteten Ansteckkreuz, das sie als Zeichen für ihren Dienst tragen. Die amtierenden Zechpröbste tragen ein vergoldetes, diejenigen, die ihren Dienst beendet haben erkennt man an einem silbernen Kreuz. Das besondere daran ist, dass es nach dem Vorbild des „Wasenkreuzes“ in unserer Kirche gestaltet wurde. Jedes Stück ist ein Unikat. Die Idee und die Umsetzung gehen auf die Zechpröbste 2011/2012 zurück. Es ist ein schönes Zeichen des Dankes und der Anerkennung für diesen Dienst.

*Lydia Sturm*



## JAHR DES GLAUBENS

### *Eine Betrachtung*

Am 11. Oktober 2012, zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikan Konzils wurde das Jahr des Glaubens in der Katholischen Kirchen vom Papst Benedikt XVI. ausgerufen, zur Erneuerung des Glaubens, wie es in unserem Dasein in der Welt bezeugt wird.

Zu glauben ist weder Besitz noch Triumph; es ist nicht etwas das ich ein für alle Mal habe, oder das ich herzeige. Zu glauben, schreibt Rainer Bucher, ist eine lange Entdeckungsreise in der Abgründigkeit des eigenen Ichs und auch Gottes.

Am Anfang jeder Erneuerung, schreibt Pater Josef Cascales, steht der Mensch mit seinem Leben, voll Fragen, die Antworten verlangen. Die Fragen bedeuten fürs Erste Desorientierung und Unbehagen. Erst wenn ich den Mut habe, alles in Frage zu stellen, merke ich, wie wenig ich mit meinem eigenen Verständnis beantworten und mit meinem ganzen Leben verantworten kann.

Dazu liest man im Markusevangelium: „Ich

glaube, hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24)

Aber, woran glaube ich, woran glauben wir, welche „Früchte“ bring unser Glauben? Um es noch deutlicher zu formulieren: Bin ich an meinem Tun als Christin, erkennbar?

Und schaffen wir einen wertschätzenden Austausch über unseren Glauben: Für „Gläubige“ und auch für „Ungläubige“?

Erst in diesem Dialog, oder mit den eigenen alles in Frage stellenden heranwachsenden Kindern, macht sich der Weg. Zur Reflexion und Erneuerung regt das Apostolische Schreiben Porta Fidei von Papst Benedikt XVI an.

Die Tür des Glaubens steht offen und ruft. Wo finde ich, findest du, den wahrhaftigen Übergang?



JAHR DES GLAUBENS 2012

*Hania Fedorowicz*

## STERNSINGER

Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Kö-nigen und Königinnen, die heuer wieder so eifrig unterwegs waren. Ebenfalls gedankt sei hier allen BegleiterInnen, Köch/Innen, und allen, die ihre Türen und Herzen geöffnet haben. So ist der stolze Betrag von € 7.400,- zu-stande gekommen.

*Lydia Sturm*



## FASTENSUPPENESSEN

Das traditionelle Fastensuppenessen zum Familienfasttag erbrachte eine Spendensumme von € 430,-! Es ist eine Aktion der Katholischen Frauenbewegung, die mit diesen Spenden gezielte Projekte in Entwicklungsländern finanziert, vor allem für Frauen zur Selbsthilfe. Wir hatten verschiedene Suppen, Brot und Getränke und viele helfende Hände beim Abwaschen und Aufräumen. Danke – es ist wie immer erfreulich, wie locker und unkompliziert viele Menschen in unserer Pfarr-gemeinde zusammenhelfen!

*Adelheid Schmidt*



## WEIHNACHT IN DER SCHUBHAFT

Weihnacht in der Schubhaft und bei den Ju-gendlichen in der Rainerkaserne.

Vielen Dank für die Spenden von € 506,- und die vielen guten Kekse und Stollen! Wir konnten die Päckchen wieder gut befüllen. Die bei-

den Weihnachtsfeiern waren sehr berührend, vor allem bei den Jugendlichen, großteils aus Afghanistan und Pakistan. Wir erhoffen für sie alle gute Entscheidungen für ihre Zukunft!

*Adelheid Schmidt*

## SAMMLUNG KRIPPENGANG

Bei der Sammlung für die Kinderhilfe Bethle-hem haben wir insgesamt € 2.420,- erhalten. Dieser Betrag wird für den Ausbau der In-tensivstation im Baby Hospital in Bethlehem verwendet.

Allen Spendern und Spenderinnen noch ein-mal ganz herzlichen Dank im Namen der Kin-der von Bethlehem!

*Eva Spagnolo*

# KREUZWEG

## *Der Kreuzweg Jesu beschäftigt die Menschen seit ca. 2000 Jahren.*

Was damals wirklich geschehen ist, wissen wir nicht. Dennoch hat sich eine liturgische Form herauskristallisiert, wie Kreuzwegandachten gebetet werden. Unterbrochen von 14 Stationen gehen wir mit Jesus seinen letzten Weg als Mensch.

Für mich ist der Kreuzweg keine grausame Erinnerung an einen fürchterlichen Leidensweg, sondern ein Weg, auf dem ich meinen Lebensweg entdecke.

Da ist das dreimalige Fallen Jesu unter dem Kreuz. Auch ich „falle“ und denke manchmal: jetzt reicht es - ich steh nicht mehr auf, es hat ja doch keinen Sinn. Es ist kein positives Ende in Sicht. Mutlos, hilflos liege ich unter meinem Kreuz.

Doch wie Jesus nicht liegen geblieben ist, so stehe ich wieder auf. Auch wenn es schwer fällt. Der Weg ist nicht zu Ende, nur weil ich nicht mehr gehen will. Warum hilft niemand? Warum hat Jesus niemand geholfen?

Die Menschen am Weg, Simon von Cyrene, Veronika, die weinenden Frauen, Maria, die Mutter, alle stehen mehr oder wenig hilflos am Rand. Auch an meinem Weg stehen solche „hilflosen“ Menschen.

Wenn ich Jesus anschau, weiß ich, ich muss

allein gehen. Niemand kann für mich gehen. Doch scheinbar hilflose Menschen sind da. Darauf kommt es an. Sie sagen nicht, das kann ich nicht mit anschauen, das tut mir selber zu weh - nein sie gehen mit. Das genügt, das tut gut, das hilft, motiviert, stärkt.

Jede/r kann seinen (Kreuz)weg nur alleine gehen. So wie Jesus es gezeigt hat. Bis zum bitteren Ende, bis zur totalen Verzweiflung: „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Von Gott scheinbar verlassen - sogar Jesus hat es erlebt und beklagt.

Jesus ist bis zum Ende gegangen, doch er hat gesiegt. In all seinem Schmerz, seiner Verzweiflung, seinem schmachvollen Tod ist er Sieger geblieben. In jedem von uns steckt so ein Sieger - jede/r von uns ist gefordert, diesen Sieg zu erringen. Ein einsamer Sieg zugegeben - doch letztendlich der größte und entscheidende Sieg. Der Sieg über das scheinbare Ende.

ES IST VOLLBRACHT!! In diesem Sinn gehen wir auch heuer wieder bewusst diesen Weg mit Jesus und finden wir uns in diesem Gang wieder um letztendlich mit Jesus Auferstehung zu feiern.

*Lydia Sturm*



**6. Station**  
Veronika reicht  
Jesus das  
Schweißstuch



**11. Station**  
Jesus wird  
ans Kreuz  
genagelt



**14. Station**  
Der Leichnam  
Jesu wird ins  
Grab gelegt

*Mit Dir will*

*Jesus Christus*

*Mit Dir will ich aufstehen*

*gegen Not und Tod*

*gegen Folter und Leiden*

*gegen Armut und Elend*

*gegen Hass und Terror*

*gegen Zweifel und Resignation*

*gegen Unterdrückung und*

*Zwang*



*ich aufstehen*

*Mit Dir will ich aufstehen*

*gegen alles, was das Leben  
hindert*

*Mit Dir will ich einstehen  
für alles, was das Leben fördert*

*Sei Du mit mir  
damit ich aufstehe mit Dir*

Bild: L. Dicchi  
Wandrelief bei Fonte Colombo (Italien)

Text: Anton Rotzetter  
aus: Gott, der mich atmen lässt. Gebete des Lebens

# HERZLICH WILLKOMMEN AUF UNSERER NEUEN WEBSITE!

[www.pfarre-leopoldskron-moos.net](http://www.pfarre-leopoldskron-moos.net)



Eine Anregung für Ihr tägliches Online-Gebet!

Wann finden Zusammenkünfte, Gottesdienste uvm. statt? Informieren Sie sich über die wichtigen Termine:

Unter Aktuelles: Hinweise auf spannende Veranstaltungen in unserer Pfarre und in unserer Diözese.

Regelmäßige Gebete wie die Donnerstagsgebete der PGR-Initiative Taxham und das Ökumenische Abendgebet mit Gesängen aus Taizé und den Ostkirchen haben ihren Platz.

Und besonders wichtig: das Gästebuch!

*Michaela Luckmann*



## ALLES NEU MACHT DER MAI ...

oder spätestens der Sommer – nämlich unseren Pfarrbrief. Lassen Sie sich überraschen, begeistern, befremden, neugierig machen ...! Und sagen Sie uns, was Ihnen gefällt, und was Sie uns an weiteren Anregungen mitgeben wollen. Inzwischen Frohe Ostern – Christus ist auferstanden!



*Michaela Luckmann, für das Redaktionsteam*



Sie suchen Hilfe im Haus oder Garten?

Ich bin bereit, kleinere Hausreparaturen sowie Gartenarbeiten durchzuführen. Rufen Sie mich an:



**Emil Rusnak**, betreue als Hausmeister den Pfarrhof  
Tel. 0650 / 7072558  
[www.vielseitiger-mann.at](http://www.vielseitiger-mann.at)

## MAIANDACHT

### *Eine Hommage an Maria!*

Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder zu so mancher Maiandacht eingeladen. Diese finden zumeist im Freien statt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Wir besinnen uns auf Maria. Eine wundervolle, mutige Frau, die durch ihren Weg für uns alle zur Mutter geworden ist. Maria ist wenig erspart geblieben und gerade deshalb wissen wir uns mit allen Anliegen bei ihr aufgehoben. Eine Frau, die soviel erlebt und erduldet hat und doch ihren Weg gegangen ist. Diese Maiandachten haben eine besondere Atmosphäre - manchmal

scheinen die Vögel mit den Menschen mitzusingen, die Natur ist zu voller Blüte erwacht, überall werden Felder und Gärten bepflanzt und gepflegt. Meist wird im Anschluss noch zur Agape eingeladen – eine wunderbare Art miteinander Feierabend zu halten. Die Seele kommt zur Ruhe, abgespannte Gesichter beginnen zu strahlen, junge und alte Augen fangen wieder zu leuchten an. Maiandacht - in Leopoldskron-Moos.

*Lydia Sturm*

## UNSERE NEUE PRAKTIKANTIN STELLT SICH VOR!

### *Fatima Schachinger*

Mein Name ist Maria Fatima Schachinger. Aufgewachsen bin ich in Gastein aber schon viele Jahre hier in Salzburg wohnhaft. Ich studiere an der Paris Lodron Universität Biologie/Umweltkunde und Röm. Kath. Religion auf Lehramt. Und nun bin ich bis Sommer hier in dieser Pfarre um mein Praktikum zu absolvieren.

Das heißt für mich sowohl mein Studium, meine 5-jährige Tochter Janine Basilia als auch meine Teilzeitarbeit unter einen Hut zu bringen. Aber sowie ich finde, dass man immer offen sein sollte für neue Eindrücke und auch neue Begegnungen, so sehe ich das jetzt nicht als Problem sondern als angenehme Herausforderung an.



Fatima Schachinger mit Tochter Janine Basilia

Ich freue mich auf alle Begegnungen und bin gespannt was diese kommenden Wochen alles mit sich bringen werden.

*Fatima Schachinger*

## KLEIN- UND KULTURDENKMÄLER

### *Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung*

Ein Blick zurück ins erste Quartal 2012 - auf einen stürmischen Jänner mit ausgiebigen Regen- und Schneefällen im Gebirge, folgte ein kalter Februar mit über 20 Frosttagen, davon 9 extreme Eistage. Zu unser aller Freude bescherte der Monat März, die sonnigsten Stunden und wärmsten Temperaturen seit dem Jahr 1951!

Allzu natürlich, dass auch die Menschen an der Moosstraße schon früher als sonst ihre Vorbereitungen auf den Gräbern für die nahende Karwoche trafen. So auch die Familie Zillner, die eine versenkte Pflanzen-Schale entfernte, um das Grab neu zugestalten.



Ein Grab als Nistplatz

Ausgerechnet diese frei gewordene Erdmulde entdeckte ein verliebtes Wildenten-Paar als idealen Platz für eine Brutstätte. Die beiden Enten rupften sich die weichen Bauchfedern und kleideten damit ihr Nest aus.



Ungewöhnlich viele Eier waren im Nest zu finden

Während das Weibchen die Zeit Eier legend verbrachte, unternahm der Erpel in seinem vielfarbigem Gefieder die notwendigen Versorgungsflüge und bewachte nach jeder Rückkehr Tag ein Tag aus, stundenlang seine brütende „Lebensgefährtin“.

Kamen neugierige Menschen nahe, wurde geschnattert und gepfaucht - wobei es auch manchmal zur Flucht beider Enten kam.

So einen Ausflug konnten wir nützen um das reich bestückte Gelege mit 14 Eiern im Bild festzuhalten. Nahezu vier Wochen waren die ungewöhnlichen „Grab-Besetzer“ mit ihren familiengründenden Aufgaben beschäftigt, ehe sie in der vierten Aprilwoche zur frühen Morgenstunde ihr Nest verlassen haben - wohin der Weg der „Enten-Großfamilie“ führte, bleibt wohl für immer ein Ostergeheimnis ...

Noch ein kurzer Steckbrief: Unsere heimischen Wildenten (auch Stockenten genannt) leben monogam, das heißt sie bleiben wie auch andere Wasservögel, ihrem Partner ein Entenleben lang treu. Wildenten können 15, sogar 20 Jahre alt werden, legen 5 bis 12 Eier und brüten 28 Tage.

Sie sind Nestflüchter und beginnen gleich nach dem Schlüpfen mit dem Laufen und Schwimmen. Die Nahrung besteht aus Pflanzen, Samen, Larven, Insekten, Würmern, Schnecken etc. Ihre Feinde sind Greifvögel, Krähen, Möwen, der Hecht, der Fuchs, aber auch der Mensch.

*Text und Bilder: Ewald Brandner*

## Märzrätsel für Aufgeweckte

### **Wortgerüst – Frühlingsblumen**

Es werden jeweils die Anfangsbuchstaben der beiden Wortteile von Frühlingsblumen vorgegeben. Wie heißen die Blumen?

Beispiel: T \_\_\_ H \_\_\_ Lösung: Trauben-Hyazinthe

- L \_\_\_ B \_\_\_ Lösung:
- W \_\_\_ M \_\_\_ Lösung:
- L \_\_\_ Z \_\_\_ Lösung:
- S \_\_\_ G \_\_\_ Lösung:
- B \_\_\_ S \_\_\_ Lösung:
- G \_\_\_ B \_\_\_ Lösung:
- M \_\_\_ G \_\_\_ Lösung:

### **Welche Frühlingsblumen blühen denn da?**

- Mitten in Eis und Schnee wachse ich in die Höh´,
- mit meiner Blüte fein läute ich den Frühling ein.
- Als der Liebe Unterpfund bin ich überall bekannt;
- doch wer sich nichts merkt, der wird auch so genannt!
- Der König der Tiere, der trägt´s im Gesicht.
- Ich wach´s auf der Wiese im Sonnenlicht.
- So weiß wie´s liebe Federvieh, so steh ich auf der Wiese.
- Doch bin ich leis´ und schnatt´re nie – ich heiß´ nur so wie diese!
- Aus manchen Märchen kennst du mich, bin dort die „böse“ immer.
- Wieso ich diesen Namen trag´? Ich habe keinen Schimmer!
- Man sagt, ich sei bescheiden sehr, versteck´ mich im Moos und im Grase.
- Doch kommst du nur erst näher her, dann steigt dir mein Duft in die Nase!

## NEUER MINISTRANT

### *Konstantin*

Konstantin ist 6 Jahre alt, wurde von Pfarrer Detlef Lenz getauft und besucht derzeit noch mit großer Begeisterung den Pfarrkindergarten St. Vitalis.



Konstantin Auer,  
unser neuer Ministrant

In der Moos-Kirche fühlt er sich zu Hause, große Freude hatte er, dass er heuer bei den Sternsängern mitmachen durfte und aus dem ursprünglich geplanten halben Tag wurden drei Tage. Das Sternsingen, vor allem mit Raphael

Paulus, hat Konstantin in seinem Wunsch

Ministrant zu werden, bestärkt. Und als er auch von Raphael gefragt wurde, ob er es nicht probieren wolle, war die Freude riesengroß.

Auf meine Frage, was ihm beim Ministrieren so gut gefällt, antwortete er: „Weil es schön ist. Und weil Raphael der „Chefministrant“ ist.“

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich dafür bedanken, daß Konstantin vom Pfarrteam in so herzlicher Form eingebunden wird und damit in bestmöglicher Weise in die Kirchengemeinde hineinwachsen kann.

*Irene Auer-Crisenaz und Familie*

---

## CHRONIK

### Unsere Gemeinde wächst:



10.02.2013 Josef Gauß

### Im Frieden des Herrn sind entschlafen:

|            |                                   |
|------------|-----------------------------------|
| 12.10.2012 | Theresia Ager                     |
| 07.12.2012 | Anna Maria Haslauer               |
| 20.12.2012 | Johann Weißenbacher               |
| 02.02.2013 | Gertraud Schulz, geb. Moosbrucker |
| 16.02.2013 | Agnes Dürager                     |




---

#### IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion: röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos  
Redaktion: Michaela Luckmann, Helene Kleck (E-Mail: pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net)

Vorbereitung für Druck: Hansjörg Rainer

Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 824560

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Sommer 2013

Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg

**Raiffeisenbank  
Salzburg Leopoldskron-Moos**



**Wenn's um Brauchtum geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

Brauchtum ist etwas Unverfälschtes. Unsere Verbundenheit dazu auch. Seit über 100 Jahren ist Raiffeisen ein zuverlässiger Partner und fördert Brauchtum und Tradition. [www.salzburg.raiffeisen.at](http://www.salzburg.raiffeisen.at)

# Termine

- 08.03.2013: 19.00: Kreuzweg  
19.30: Abendgebet (weitere Termine: 19.04., 24.05., 14.06. )
- 15.03.2013: 19.00: Kreuzweg
- 22.03.2013: 19.00: Bußfeier
- 24.03.2013: 09.00: Palmweihe vor der Schule, Prozession zur Kirche  
09:30: Eucharistiefeier
- 28.03.2013: Gründonnerstag: 19.00: Abendmahlsfeier
- 29.03.2013: Karfreitag: 15.00: Kinderkreuzweg  
19.00: Karfreitagsliturgie
- 30.03.2013: Karsamstag: Tag der Grabesruhe Jesu
- 31.03.2013: **Ostersonntag:**  
05.00: Eucharistiefeier der Osternacht mit Speisenweihe und Frühstück  
09.30: Eucharistiefeier mit Speisenweihe
- 01.04.2013: Ostermontag: 09.30: Wortgottesfeier
- 21.04.2013: 09.00: Treffen bei Schule, Festzug zur Kirche  
09.30: Gottesdienst mit **Erstkommunion** für die Klassen 2a + 2c
- 23.04.2013: 14:00: Rosenkranzgebet, anschl. Messfeier mit Krankensalbung
- 28.04.2013: 09.00: Treffen bei Schule, Festzug zur Kirche  
09.30: Gottesdienst mit **Erstkommunion** für die Klasse 2b
- Maiandachten: 03.05.: 19.00: bei Hubertuskapelle am Kräuterhofweg  
16.05.: 19.00: in der Kirche mit Erstkommunionkindern (2b)  
17.05.: 19.00: beim Marterl in Glanegg mit Chor  
23.05.: 19.00: in der Kirche mit Erstkommunionkindern (2a + 2c)  
31.05.: 19.00: bei Familie Schiefer, Hammerauerstraße
- Bitttage: 06.05.2013: Maria Plain, Treffpunkt Kirche Bergheim 19.30  
07.05.2013: Um die Felder (Wettersegnen)  
08.05.2013: Viehhausen ab 18:00 von Kirche weg - Maiandacht
- 09.05.2013: Christi Himmelfahrt: 9.30 Uhr Eucharistiefeier
- 19.05.2013: Pfingstsonntag: 9.30 Eucharistiefeier
- 20.05.2013: Pfingstmontag: 9.30 Wortgottesfeier
- 25.05.2013: 16.30: Zusammenkunft vor Schule, Festzug zur Kirche  
17.00: **Firmungsgottesdienst** anschl. Umtrunk
- 30.05.2013: Fronleichnam: 9.00 Eucharistiefeier, anschließend Prozession